



Bereits am Montag, 7. August erfolgten erste vorbereitende Arbeiten, um die Moserkurve zu entschärfen.



Ludwig Meindl (von links), Bauleiter Franz Holmer, Georg Eberl und Werner Bumberger ließen sich informieren.

Was lange in Planung war, wird Wirklichkeit

Die Gemeinde kann Gehweg und Kurvenaufweitung in Mamming realisieren

Mamming. (co) Schon lange galt sie als „Nadelöhr“ innerhalb des Ortes, die sogenannte Moserkurve und stellte somit eine echte Gefahrenquelle dar. Schon seit Langem befasste sich aus diesem Grund der Gemeinderat mit deren Beseitigung. Aber es sollte noch Jahre dauern, bis man endlich Nägel mit Köpfen machen konnte.

Schließlich kam der Landkreis Dingolfing-Landau der Gemeinde zu Hilfe. Bedingt durch beantragte Fördergelder und deren Freiwerdung 2017, erhielt die Gemeindeverwaltung mit Datum vom 19. Juni dieses Jahres den befreienden Bescheid zugestellt: „Ja, die Maßnahme wird genehmigt und durchgeführt.“

In der Begründung der Beschlussvorlage heißt es unter anderem: Das Investitionsprogramm für Tiefbaumaßnahmen sieht für heuer an der Kreisstraße DGF 3 in Mamming bei der sogenannte „Moserkurve“ eine Aufweitung der Kreisstraße sowie die Errichtung eines Gehweges vor. Und weiter: Im Haushalt sind Baukosten in Höhe von 178 000 Euro veranschlagt.

Jetzt erfolgte die Einholung von Angeboten. Die Baumaßnahme

wurde vom Sachgebietsleiter der Tiefbauverwaltung des Kreises, Richard Wagner, beschränkt ausgeschrieben. Der billigste Anbieter war die Firma Strabag AG Straubing mit einer Summe von 332 816,53 Euro.

Trotz dieser höheren Kosten gegenüber der im Haushalt vorgesehenen 178 000 Euro, wäre laut Auskunft des Staatlichen Bauamtes eine staatliche Zuwendung für die zuwendungsfähigen Kosten möglich. Berücksichtigt man diese Grundlage, so würden auf die Gemeinde Mamming nach Abzug der Förderung 130 000 Euro Gesamtkosten entfallen, also mehr, als ursprünglich einkalkuliert. Die Gemeinde Mamming wäre bereit, die Mehrkosten zu tragen und befürwortet die Baudurchführung.

In einer einberufenen Sitzung wurde der Gemeinderat über das Ergebnis der Ausschreibung und die „Ist-Situation“ unterrichtet.

Es waren 14 Mitglieder des Gemeinderates anwesend. Für den Beschluss stimmten alle 14. Eine eindeutige Sache. So konnte das Problem „Moserkurve“, das schon seit geraumer Zeit unter den Nägeln brannte, endlich energisch und zielgerichtet angepackt werden.

Dass auch die Anwohner eine Kurvenerweiterung mit Gehweg befürworteten, geht aus der Tatsache hervor, dass sich drei Anwohner dazu bereiterklärten, dafür benötigte Grundstücke an die Gemeinde, beziehungsweise den Landkreis abzutreten. Das waren einmal die Familie Moser von der gleichnamigen Bäckerei Moser, die Familie Webeck und die Familie Schachtner.

Damit kann nun die Gefahrenstelle endlich beseitigt werden und gehört damit bald der Vergangenheit an. Dieser bereits begonnene Ausbau sorgt zukünftig für mehr

Sicherheit der Bewohner. Vor allem gewinnen dadurch aber die älteren Bürger und Kinder. Dass dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt werden konnte, ist nicht zuletzt dem Einsatz und der Befürwortung von Landrat Heinrich Trapp und dem Leiter des Kreisbauamtes Richard Wagner zu verdanken. Bürgermeister Georg Eberl sagte nicht nur dafür auch im Namen der Mamminger Bevölkerung „Danke“, er betont dabei auch besonders, dass sich hierdurch das Leben und Wohnen in der Gemeinde wieder um einiges verbessert.

Glückwünsche zum 90.

